

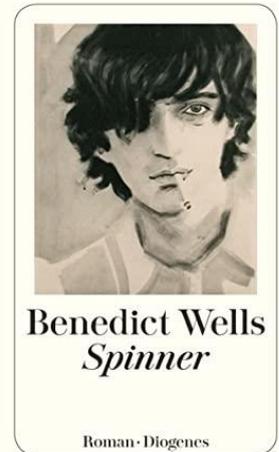
In dieser dritten Runde wurden zwei Titel mit grosser Aktualität vorgestellt. Danke für den interessanten Abend.

Spinner

Wells, Benedict

Jasper ist 20 und steht an der Schwelle zu einem neuen Lebensabschnitt. Doch noch nie hat er diese Situation so bewusst erlebt wie jetzt. Ängste und Zweifel machen sich breit. Was bringt die Zukunft, wohin geht mein Weg? Nur eins weiss er sicher: seine grosse Leidenschaft ist das Schreiben. Doch noch verdient er sich sein Geld als Praktikant beim „Berliner Boten“. So streift er ziellos 7 Tage durch Berlin und erlebt in dieser kurzen Zeit alle Höhen und Tiefen die so typisch sind für diese Generation.

> Liest man im Klappentext die Vita des Autors, so kommt man schnell auf die Idee, hier schreibt Benedict Wells über sich selbst. Auch er ist nach dem Abitur nach Berlin gezogen um Schriftsteller zu werden. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass er mit diesem Buch den Nerv der Zeit trifft. In einer etwas überzogenen Handlung mit schnellen Szenenwechseln irrt seine Hauptfigur durch Berlin und spiegelt dabei das Lebensgefühl seiner Generation wieder. Benedict Wells benutzt dabei eine Sprache, mit der sich die jungen Lesenden leicht identifizieren können.



Das Flüstern der Schatten

Jan-Philipp Sendker

Seit dem Tod seines Sohnes lebt der Journalist Paul Leibovitz zurückgezogen auf einer kleinen Insel vor der Küste Hongkongs. Als er die Bekanntschaft einer Amerikanerin macht, die ihn eindringlich bittet, die Umstände zum Tod ihres Sohnes zu recherchieren, holt ihn das aus seiner Lethargie heraus. Ihre Trauer erinnert ihn an sein eigenes Schicksal. Der Sohn der Owens wurde auf dem chinesischen Festland, in der aufstrebenden Metropole Shenzhen, tot aufgefunden. Und so nutzt Paul seine Kontakte zur chinesischen Polizei und bittet seinen langjährigen Freund und Vertrauten David Zhang um einen Gefallen. Paul hat sich schon früh in seinem Leben für die chinesische Kultur interessiert und irgendwann wurde das Land, dass er so viele Male als Journalist bereist hat, schliesslich zu seiner Wahlheimat. Jetzt kann er sein Wissen über Land und Leute nutzen, um hinter die Intrigen um den Tod des jungen Amerikaners zu kommen.

> Das Buch „Das Flüstern der Schatten“ ist der Auftakt zu einer Trilogie rund um den Journalisten Paul Leibovitz. Zusammen mit den beiden Fortsetzungen zeichnet Jan-Phillip Sendker ein differenziertes Bild Chinas. Die Parallelen in den Biographien des Autors und des Protagonisten Paul lässt die Geschichte authentisch wirken. Geschickt verbindet der Autor persönliche Ereignisse und Schicksalsschläge mit der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderung Chinas. Die bildhafte, eingängige Sprache trägt ebenfalls zum Lesevergnügen bei. Obwohl der erste Band bereits im Jahr 2009 erschienen ist, hat es nichts an Aktualität verloren. Ganz im Gegenteil: Es hilft, die derzeitige Entwicklung und politischen, sowie gesellschaftlichen Geschehnisse in China und Hongkong richtig einzuordnen.

- Band 2: „Drachenspiele“
- Band 3: „Am anderen Ende der Nacht“

Jan-Philipp Sendker, geboren in Hamburg, war viele Jahre Amerika- und Asienkorrespondent des Stern. Nach einem weiteren Amerika-Aufenthalt kehrte er nach Deutschland zurück. Seine Romane sind in mehr als 35 Sprachen übersetzt. Mit weltweit über 3 Millionen verkauften Büchern ist er einer der aktuell erfolgreichsten deutschsprachigen Autoren.

Ein empfehlenswertes Buch und ein Muss für jeden der China nicht nur durch Sachbücher kennen lernen will!

